



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

JULI / AUGUST 1984

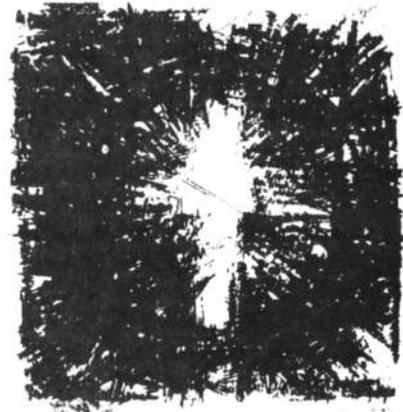
Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portslage
Jeddloh I
Pfarrbezirk II
Süd-Edewecht
Jeddloh II
Ostland
Husbäke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfeld
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterschepe
Westerschepe
Wittenberge

- online-version -

Monatsspruch für Juli 1984

Von allen Seiten
umgibst Du mich
und hältst Deine
Hand über mir

Psalm 139,5



Empfinden wir das auch so: rund um uns herum ist Gott?

Kein Ort, wohin wir auch gehen, ist ohne ihn. Es gibt keine gottverlassenen Gegenden.

Martin Buber erzählt folgende Geschichte:

"Einmal brachte eine Mutter ihren Sohn zum Rabbi. Da fragte der Rabbi den Jungen:

'Ich gebe dir einen Gulden, wenn du mir sagst, wo Gott wohnt.' Er antwortet:

'Und ich gebe dir zwei Gulden, wenn du mir sagen kannst, wo er nicht wohnt.'"

Gott ist wie die Luft, die uns umgibt.

Dem einfachen Auge nicht sichtbar und doch nötig zum Leben.

Von allen Seiten umgibst du mich - nehmen wir das wörtlich:

Gott ist vor uns, uns voraus. Worauf wir auch zugehen, er wird dort sein und uns erwarten.

Gott ist uns im Rücken, er gibt uns Rückhalt.

Als treuer Begleiter ist er an unserer Seite. "Und ob ich schon wanderte....., du bist bei mir".

Gott ist über uns. Größer und höher als wir. Wir sind nicht die Größten und müssen es nicht sein. Herr ist er, sein Wille will uns lenken. Er nimmt uns in Verantwortung.

Gott ist aber auch so etwas wie das Fundament, auf dem wir stehen. Ein Fundament, das trägt. Und wenn wir fallen, wir fallen nie tiefer als in seine Hand.

"Von allen Seiten umgibst du mich" können wir also vertrauensvoll sprechen.

Aber können wir das wirklich immer?

Daß wir in jedem Augenblick unter seinen Augen sind, ist ja andererseits unsere größte Infragestellung. Ihm können wir ja unsere Schwachstellen nicht verbergen. Vor ihm können wir uns nicht ins Private, Unzugängliche zurückziehen. Es gibt keinen gottlosen Bereich, keinen gottlosen Augenblick in unserem Leben. Wer das nie als lästig, ja als äußerste Bedrohung empfunden hat, weiß nicht, wer Gott ist.

Gottes Hand kann auch richtend und ernüchternd nach uns greifen und offendecken, was wir gern bemänteln.

Von Christus her erfahren wir erst eindeutig, wer Gott ist: wie ein Vater. Seine Augen begleiten uns nicht kleinlich argwöhnisch, nicht mit stechendem erbarmungslosem Blick, sondern liebevoll, treusorgend.

Seine Hand lastet nicht auf uns wie die Hand eines Tyrannen. Sie greift nicht nach uns, um uns vors Tribunal zu zerren. Sie wacht über uns schützend, bewahrend, segnend.

Das können wir von Christus lernen und dann eben wie er - nicht nur über Gott reden, sondern zu ihm, vertrauensvoll, staunend, anbetend:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Ernst-Wilhelm Stecker



UNSERM PASTOR STECKER ZUM ABSCHIED

"Du mußt ausdrücken, daß wir alle sehr traurig sind!" Das sagten mir viele Leute auf meine verzweifelte Frage, was ich zum Abschied von Pastor Stecker in "Kark un Lüe" Sinnvolles schreiben sollte. Damit hatten sie genau die allgemeine Stimmung getroffen, die in der Gemeinde vorherrscht. Auch ich bin heute immer noch traurig und hilflos. Dabei wissen wir seit Wochen schon, daß unser Pastor Edewecht nach 6-jähriger Amtszeit nun bald verlassen wird. Und mit ihm verlieren wir seine Frau und seine vier Mädchen, die wir sehr lieb gewonnen haben.

Es könnte nun ein Klagelied folgen, durch das wir unsere Herzen vielleicht erleichtern, die die Stecker-Familie mit Gewißheit aber nur belasten würden. An dieser Stelle fiel mir ein, daß wir Christen beim Abschiednehmen trösten, Kraft spenden und danken sollen. Versucht es, liebe Leser, einmal mit mir gemeinsam! In einer Zeit schwerer Belastungen kam Pastor Stecker in unsere Gemeinde und übernahm bald ihre Leitung. Zielstrebig, feinfühlig, sachlich und mit großer Achtung vor anderen Menschen meisterte er alle umfangreichen Aufgaben. Seine Predigten waren klar, mutig und inhaltsreich. Er sprach darin meist alle Ge-

meindeglieder treffend an. Einen bemerkenswerten Aufschwung nahm das musikalische Leben in unserer Kirche. Der Kirchenchor und die Posaunenbläser wurden wieder aktiv. Als wahrer Seelsorger hat er kranken, bedrückten und von Schicksalsschlägen hart getroffenen Menschen vielfach geholfen. Für den Portologer Kindergarten und die Fortführung der Büchereiarbeit setzte er sich mit ganzer Kraft ein. Dasselbe kann für den kirchlichen Unterricht, die Betreuung des Altenheims und der verschiedenen Arbeitskreise sowie für die Leitung der Deye-Stiftung gesagt werden.

Zieht man die Summe, dann kann man kaum glauben, daß all dieses von einem Menschen 6 Jahre lang mit Erfolg geleistet wurde, der darüber hinaus auch noch vielfältige familiäre Aufgaben erfüllen mußte.

Trotz aller Traurigkeit über sein Fortgehen sind wir unserem Pastor Stecker und seiner Frau zu großem Dank verpflichtet.

Unsere besten Wünsche begleiten ihn und seine Familie in seinen neuen Aufgabenkreis.

Wir wollen einander nicht vergessen!

Rudolf Friedritz

Einführung von Pfarrerin Heibrock

Der Gemeindegemeinderat hat in seiner Sitzung vom 17. Juni 84 Frau Pastorin Elke Heibrock zur Pfarrerin des Pfarrbezirks II (Süddorf) gewählt. Am Sonntag, d. 8. Juli um 17.00 Uhr wird Frau Heibrock in einem festlichen Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche durch Oberkirchenrat Prof. Dr. Schäfer in ihr Amt eingeführt. Die Gemeinde ist zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Anschließend ist Gelegenheit, bei einem Empfang im Gemeindehaus noch zusammenzubleiben.

An diesem Sonntag ist in Süddorf vormittags kein Gottesdienst.



Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

1. Koimthbrügel 12, 15

2. d. 2./6. 1984

Wir danken
für die Beiträge
aus der Gemeinde.

Der
Redaktionskreis



Burrkäwers

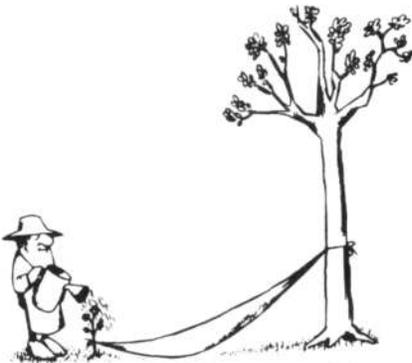
Kumm mit in'n Gorden un kiek doch mal,
dar sünd se, de brun'n Gesellen,
un burren un krabbeln up un dal,
so väl, kannst gor nich tellen.

Ich griep ein'n sett em up min Hand,
he pumpt mit sin brune Flüchten,
dar unner zwei dünne, as Siedenband,
wo blank in de Sünnen se lüchten!

Up einmal dar burrt he pil in de Höch
in'n Appelboom mang de Blätter,
kümmt nich up mine Hand toroch,
ich see em woll nich mehr wedder.

Mai käwertid! All lang ist dat her,
de Mai mit sin brune Gesellen!
Ich seeg ehr vüle Jahr nich mehr,
kann blot noch von ehr vertellen.

(Pommersches Platt)



Jals

Sterbende Wälder

Hörst du das bange Fragen,
wenn Baum zum Baume sich neigt?
Die sterbenden Wälder klagen,
ihr Seufzen zum Himmel steigt:

"Gott schuf uns zu geben - zu geben
euch Atem und Wärme und Licht.
Ihr aber zerstört unser Leben
- euch zum Gericht!"

Charlotte Gaede

"Danke schön!"

Es ist mir ein Herzenbedürfnis - und ich
flüchte, ich spreche da im Namen aller meiner
Mitkonfirmanden - mich auf diesem Wege noch-
mals für den wunderbaren Himmelfahrtstag zu
bedanken.

Ich weiß um die ungeheuren Mühen allein
schon der Vorbereitungen, wie der künstlich markieren
all' der leistungsfähigen handschriftl. etc.. Auch
der allgemeine Ablauf der gesamten Tage wäre
ohne die Vorbereitungen der Konfirmanden ganz sicher
nicht so satistellend über die Frühere gefangen.

Dank auch denen, die für Inputs und Freiwilling
sorgen. Dank aber auch nicht zuletzt Frau Pat-
stheim Hoyeritz sowie Frau Vikar Müller für ihren
freundlichen Einsatz.

Ich werde diesen Tag meiner Goldenen Kon-
firmation nie vergessen.

L. Schmidt geb. Höpner



Urlaub

Freie Tage -
Zeit für mich und dich
Gemeinsame Stunden -
Gelegenheit miteinander zu reden
Zeit haben -
Wir wollen sie nutzen.

Elke Heibroek

BERICHTE

Buchvorschlag aus dem Bücherzeller

BARFOOT

JOAN: EINE HÜTTE FÜR MICH
ALLEIN.

Roman. Rowohlt Taschenbuch-Verlag.
(Reihe: neue Frau) DM 5,80

Abra, eine junge Frau, verheiratet und Mutter zweier Kinder, verläßt eines Tages ihre geordnete Welt, um sich in eine einsam gelegene Hütte zurückzuziehen. Dort findet sie ihre Identität wieder und lebt in enger Verbundenheit mit der Natur.

Joan Barfoot, deren Buch in Kanada als bester Erstlingsroman ausgezeichnet wurde, versteht fesselnd die Atmosphäre der Einsamkeit und die Übereinstimmung mit der Natur zu schildern.

Weder sentimental noch irgendeine Ideologie vertretend, wird das einfache Leben geschildert. Nicht Anklage der Gesellschaft, sondern der Selbstfindungsprozeß einer jungen Frau ist Anliegen der Autorin.



Tante Nudel, Onkel Ruhe
und Herr Schlaue
DM 17,80
ISBN 3 7876 9920 1
Schönste deutsche Bücher

Ein kleines Mädchen steht im Mittelpunkt des Bilderbuches

"Tante Nudel, Onkel Ruhe
und Herr Schlaue"

von Helme Heine.

Katalinchen überredet die Erwachsenen, ihre Arbeit jemand anderem zu übertragen, um Zeit zum Spielen zu haben.

Und siehe da, als Tante Nudel, Onkel Ruhe und Herr Schlaue die Rollen tauschen, bleibt für jeden Zeit, um mit Katalinchen zu spielen.



PFINGSTFREIZEIT

18 Jugendliche, die sich sonst im HOT treffen, fuhren über Pfingsten nach Oldendorp - die meisten benutzten für die 80 km sogar das Fahrrad. Mit der Jugendarbeiterin Elke Gueinius erlebten alle interessante Stunden mit Meditationen, Geländespiel und besonderen Spielen. Eindrucksvoll war es, als wir uns bei einem Spiel z.B. 1 Tüte Schlaf oder ein selbstverfaßtes Gedicht schenken konnten. Alles war so gut, daß zum Schluß keine negative Kritik kam, sondern viel Gutes zu hören war. Auch der Besuch von Frau Holthuis mit Familie war sehr willkommen - nicht nur wegen des mitgebrachten Frankfurter-Kranzes. Es war bestimmt nicht die letzte Fahrt.



Aus dem Handarbeitskreis

Zum dritten Male beteiligt sich der Handarbeitskreis innerhalb der Ev. Frauenhilfe an einem Basar. Am Volkstrauertag, dem 18. November 1984, ist ein solcher wieder im "Haus der offenen Tür" zugunsten von "Brot für die Welt" geplant.

Kaum war der letzte Basar geschlossen, begannen fleißige Hände schon wieder zu stricken, häkeln, nähen und zu basteln. Alle 14 Tage mittwochs trifft man sich um 15 Uhr im OT, um hübsche Dinge herzustellen. Man orientiert sich am Bedarf der letzten Jahre. Neu ist, daß die Frauen - um Geldeinnahmen für Garne, Stoffe, Knöpfe, kurzum für Materialien zu haben - zwischendurch auch kleine Aufträge annehmen. Das heißt im Klartext: sie handarbeiten für Leute, die z.B. ein Geburtstagsgeschenk benötigen oder für sich selbst etwas brauchen. Das wären Sachen, wie man sie von den Basarverkäufen her kennt. Wer Näheres darüber erfahren möchte, kann sich an Frau Paula Schütt, Tel. 8443 wenden.

Chr. Looks-Theile

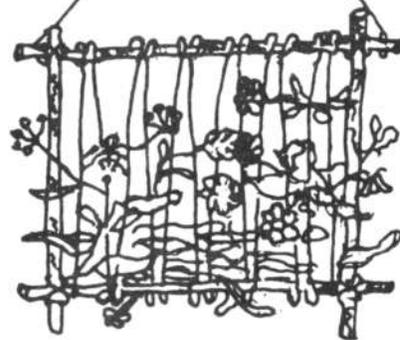
Für use Gorn

Dank für die Sonne,
 Dank für das Wasser,
 Dank für den Fisch,
 Dank für die Speise auf meinem Tisch.
 Dank für das Lächeln,
 Dank für den Gruß.
 Dank für die Liebe und jeden Kuß.
 Dank für die Freunde, die mit mir geh'n,
 und Dank für alle, die mich versteh'n.
 Dank in der Freude,
 Dank in der Not,
 Dank sei für alles Dir, o mein Gott.

Johannes Jourdar



Naturweben



Habt ihr schon einmal einen Webrahmen gebastelt und mit Blumen und Gräsern der Sommerwiese gewoben? Versucht es doch mal und ihr werdet sehen, daß es sehr viel Spaß macht.

Sucht bei einem Spaziergang vier möglichst gerade Äste. Diese sollten etwa 40 cm lang und 1 cm dick sein. Sammelt zusätzlich Gräser, Blätter und Wiesenblumen. Nun benötigt ihr nur noch einige Meter Schnur und eine Schere.

Ordnet die Äste zu einem Rahmen an und wickelt um die Kreuzungsstellen genügend Schnur. Ihr müßt straff wickeln und die Schnurenden fest verknoten, damit die Astenden fest zusammenhalten (siehe Zeichnung). Nun folgt die Bespannung. Knotet den Anfang der Schnur an einem Querast fest und knüpft dann die Kettfäden stramm mit etwa 2 bis 3 cm Abstand aneinander. Das Schnurende wieder fest verknoten.

Jetzt könnt ihr die Blätter, Gräser und Blumen in den Rahmen einflechten. Besprüht man das fertige Kunstwerk mit Haarspray, dann bleiben die Farben länger erhalten.

Notiert von Tina Kuschel

Erlebnisreiche Ferien

»Nun, liebe Kinder, wohin fahrt ihr denn in diesen Ferien?« Bei dieser Frage, die die Lehrerin immer am letzten Schultag stellte, rutschte Günter immer tiefer unter die Bank. »Griechenland! Spanien! Italien! An's Meer!«, tönte es durch die Klasse.

Günter wurde traurig, denn er mußte auch dieses Jahr wieder zu Hause die Ferien verbringen. Die Eltern mußten arbeiten, an Urlaub und Wegfahren war nicht zu denken. Auf dem Heimweg mußte Günter sogar ein bißchen weinen.

Am ander'n Tag blätterte er die Zeitung durch, und da las er etwas, das seine Augen fröhlich aufblitzen ließ. Die Zeitung schrieb einen Wettbewerb »Kinder fotografieren Kinder« aus. Und der erste Preis war eine einwöchige Reise in den Schwarzwald.

Sogleich machte sich Günter auf den Weg. Er ging zum Fotografen im Dorf, der ihm eine einfache Kamera auslieh und ihm auch noch einiges über das Fotografieren erklärte. An den folgenden Abenden hörten die Eltern gespannt zu, als Günter von seinen Fotoerlebnissen auf dem Spielplatz und in der Straße erzählte. Als alle Filme verknipst waren, ging er wieder zum Fotografen, der die Bilder entwickelte. Welches Bild sollte er zur Zeitung bringen? Günter entschied sich für das Bild eines Mädchens, das beim Fußballspielen im Tor stand.

Nun begannen Tage der Spannung. Nach einer Woche kam ein Brief: »Lieber Günter! Mit Freude teilen wir dir mit, daß du den zweiten Preis, eine Kamera, gewonnen hast.« Stolz waren sie, Günter, die Eltern und der Fotograf. Bei ihm durfte sich Günter einen Fotoapparat aussuchen. »Mit dem Urlaub ist es nun doch nichts geworden«, dachte er sich. Aber jetzt hatte er etwas, das nicht alle hatten.

Die Ferientage vergingen wie im Fluge. Von morgens bis abends war Günter unterwegs. Er fotografierte, was er vor die Kamera bekam. Autos, Menschen, Pflanzen und die Tiere im nahegelegenen Freigehege. Nachdem die Bilder fertig waren, sah er, daß vieles unscharf, langweilig oder falsch belichtet war. Der Fotograf nahm sich gerne die Zeit und erklärte die Fehler.

Günter ging wieder zum Freigehege. Diesmal lockte er die Rehe mit Gras zu sich heran. So konnte er von ganz nah fotografieren. Auch die Bilder vom Spielplatz wurden viel besser. Er suchte sich nur noch einzelne Ausschnitte: zum Beispiel vom Sandkasten, in dem ein kleines Kind eine Sandburg baute. Der Fotograf war so begeistert, daß er einige Bilder in seinem Schaufenster ausstellte.

Am ersten Schultag war in der Klasse wieder ein großes Durcheinander. Alle hatten so viel zu erzählen. Aber nach der Schule drückten sich die Kinder ihre Nasen am Schaufenster des Fotogeschäfts platt und bewunderten Günters Ferienerlebnisse.

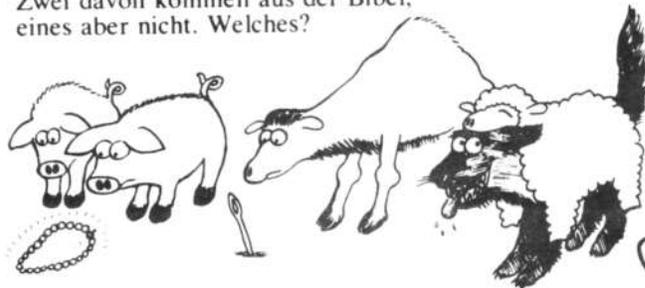
Beatrice Weineck

Du brichst das Brot,
 du stillst die Not,
 hilf uns zum Leben,
 Herr und Gott.



Ratebild

Drei Sprichwörter sind hier dargestellt. Zwei davon kommen aus der Bibel, eines aber nicht. Welches?



„Pern vor die Säue werfen“ steht bei Matthäus 7,6
 „her geht ein Kamel durchs Nadel-
 öhr“ steht bei Matthäus 19,24
 „der Wolf im Schafspelz“ aber steht
 nicht in der Bibel.

Angus

Wer kann das nachsprechen?

Es liegt ein Klötzchen Blei gleich bei Blaubeuren.

Hundert hurtige Hunde hetzen hinter hundert hurtigen Hasen her.

Kraut bleibt Kraut, Brautkleid bleibt Brautkleid.

Zweidundzwanzig zierliche Zwerge zwicken zwei zweckige, zwackige, zappelige Zwickelkrebse.

Wer nichts weiß und weiß, daß er nichts weiß, weiß mehr als der, der nichts weiß und nicht weiß, daß er nichts weiß.

Zwischen den zwei Zwetschgenbaumzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben.

Viele große Krebse krabbeln in dem Korbe. In dem großen Korbe krabbeln viele große Krebse.

TERMINE

HANDARBEITEN, SPINNEN UND WEBEN

Im Rahmen der evang. Erwachsenenbildung beginnt am Montag, dem

10. Sept. 84, 19.30 Uhr

wieder ein Kursus.

Spinnräder und Rohwolle können zur Verfügung gestellt werden.

Alle, die mit uns spinnen, weben und handarbeiten möchten, laden wir herzlich ein.

Anmeldungen bitte: Tel. 04405/8326

M. Holthuis

Gleichzeitig bieten wir eine Anleitung an:

Adventliche Bastelei und handwerklicher Adventsschmuck

Auch dazu an alle Interessierten unsere Einladung zum

10. Sept. um 19.30 Uhr

im Haus der offenen Tür in Edewecht



FERIENFAHRT FÜR ERWACHSENE

Der Treffpunkt für jede -n Arbeitslose -n führt vom 23.7. - 4.8.84 eine Fahrrad - Campingtour nach Ameland (Niederlande) durch.

Einladungen sind alle Erwerbslosen aus der Umgebung, die bei gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Betroffenen Abstand von den oft gesehenen vier Wänden, vom Bewerbungsschreiben und den häuslichen Pflichten gewinnen wollen.

Der Eigenanteil der Unkosten beläuft sich auf 120,- DM für die Teilnehmer (Übernachtung, Verpflegung, Überfahrt).

Interessenten können sich im Treffpunkt anmelden: Tel. 04405 - 433

B. Tofaute-Bischof

ALTKLEIDERSAMMLUNG

Die Altkleidersammlung für Bethel findet in diesem Jahr in der Woche vom 9. - 14. Juli 1984

statt.

Die Kleiderspenden können an folgenden Stellen abgegeben werden:

Pastorei Nord-Edewecht

Pfarrhaus Süd-Edewecht

Kapelle Westerscheps

Martin-Luther-Kirche Süddorf



In den Sommerferien ist der Bücherkeller 3 Wochen geschlossen:

vom 19. Juli - 12. August

"Holt Euch vorher Eure Ferienlektüre"

Wer Lust hat kann vom 13.-17. Aug. im Bücherkeller nachmittags basteln, töpfern, werkeln.

In der Woche vom 20.-24. Aug. bieten wir Spielnachmittage an.

Alle Spiele im Bücherkeller werden ausprobiert.



ist wieder

zu verkaufen

Wir können unser KOCHBUCH ab sofort wieder verkaufen.

Abgabe montags - freitags in der Zeit von 9 - 12 Uhr und nachmittags von 14 - 17 Uhr im Haus der

offenen Tür bei Müllers oder im Bücherkeller.



AM 7.7.1984 MACHEN DIE KIGO'S OSTER- U. WESTERSCHEPS EINEN AUSFLUG NACH "SURWOLD"

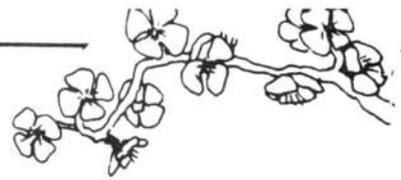
IM HERZEN DES HÜMMLING.

ANFRAGEN AN: W. RINKLIN U. H. JOHN.



Herzliche Segenswünsche

zu Ihrem Geburtstage:



Silberhochzeit feierten:

Auch an sie gehen unsere **Glückwünsche**

Taufen:



Trauungen:

Beerdigungen:

Großer Gott, manchmal bist du zu weit
von uns entfernt, ich ha-
be Angst, daß du mich in
meiner Not allein läßt.

7

Doch dann kommen die
Stunden, in denen ich dir
wieder danken kann.
Mein Gott laß mich nicht
zu lange auf diese Stunde
warten.

Amen

TERMINE

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen

GOTTESDIENSTE:

St.-Nikolai-Kirche:



Sonntags 10 Uhr
29. Juli mit Abendmahl
26. Aug. mit Abendmahl
Taufen am 1. u. 3. Sonntag im Monat
Kindergottesdienst sonntags 11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

1. Juli 11 Uhr
5. Aug. 11 Uhr

Martin-Luther-Kirche:



Sonntags 10 Uhr
8.7., 17 Uhr Einführungsgottesdienst von Frau Pastorin
Heibroek m. OKR Prof. Dr. Schäfer
16.30 Uhr Bus ab Kl. Scharrel (morgens kein Gottesd.)
29. Juli mit Abendmahl (9.30 Uhr Bus ab Kl-Scharrel)
26. Aug. mit Abendmahl " "
Taufen am 15. Juli und 5. August

Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II: In den Ferien kein Gottesdienst

Kapelle Westerscheps:



1. Juli 84, 10 Uhr mit Begrüßung der neuen Katechumenen
5. Aug. 84, 10 Uhr
Kindergottesdienst Kapelle u. Schule Osterscheps: 1.7., 11 Uhr
7. Juli Ausflug d. Kindergottesdienste Oster u. Westerscheps
14.00 Uhr Abfahrt

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür: vom 19.7. bis 10. 8.1984 geschlossen

Frauenhilfe: 4.7.1984, 15 Uhr Bibelstunde
18.7.1984, 15 Uhr Vortrag über Arzneimittel-Mißbrauch



Seniorenkreis Portsloge: 11.7.1984, 15 Uhr
3. Welt-Gruppe: Sommerpause
Jugendkreis: Dienstags 16 Uhr, mittwochs 20 Uhr Teestunde (nicht i.d. Ferien)
Kinderkreis: Mittwochs 15 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitslosen-Treff: Montags - freitags 9.30 - 12.30 Uhr Teestube u. Beratung
Mutter-Kind-Kreis: Sommerpause

Kirchenchor: 14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor: Montags 18.30 Uhr

Öffnungszeiten Bücherkeller: Montags - mittwochs 15 - 18 Uhr
Donnerstags - freitags 15 - 17 Uhr
vom 19.7. - 10.8. geschlossen

Gemeindehaus Süddorf:



Frauenkreis: Sommerpause
Bastelkreis: 9. Juli und 13. Aug., 19.30 Uhr
Männerkreis: Sommerpause
Treff junger Erwachsener: 5. u. 19.7., 20 Uhr (August Sommerpause)
Jugendclub: Mittwochs 16 Uhr (nicht in den Ferien)
Kinderkreis: Montags 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Mutter-Kind-Kreis: Dienstags 15 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitskreis Umweltschutz: 10. Juli, 19.30 Uhr (August Sommerpause)

Pastorin Heibroek: In der Regel zu erreichen donnerstags 9 - 11 Uhr

Kapelle Westerscheps:



Frauenkreis: 10.7., 20 Uhr gemütl. Bowlenabend im Anbau d. Kapelle
Klönshack: 4.7., 14.30 Uhr Brotbacken auf dem Wurnberg
Jugendgruppe: Freitags 17.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Buchausleihe: 1.7.84, 10.30 Uhr

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: Elke Heibroek, Süddorf Tel. 365